

# Karl-Friedrich Below

## Friseur

Der 26-jährige Karl-Friedrich Below ist Friseur-Meister. Vor fünf Jahren, im Jahr 1953, haben er und seine Frau Antje ihren ersten eigenen Salon eröffnet. Sie wohnen in Rostock, in der DDR.

**1958** wird Karl-Friedrich Below zu einem Frisier-Wettbewerb nach Hamburg in die Bundesrepublik eingeladen. Er ist gut in seinem Fach. Zusammen mit seiner Ehefrau und der fünfjährigen Tochter Sabine verlassen sie die DDR. Doch nur er allein weiß, dass es kein Zurück geben wird.



Portrait-Aufnahme von Antje Below, geborene Ramp, der Ehefrau von Karl-Friedrich Below. Auch sie kommt aus einer Familie, in der das Friseur-Handwerk Tradition hat. Sie ist wie ihr Mann Friseur-Meisterin und führt gemeinsam mit ihm den Salon. Die Frisur, die sie auf diesem Foto trägt, hat Karl-Friedrich Below gelegt.



Foto oben: Blick in den ersten Friseursalon in Hamburg-Altona. Das Lokal verfügt über ein kleines Hinterzimmer, das zugleich als Wohnung der Familie dient.

Foto unten: Blick in den zweiten Salon in Neuwiedenthal. 1968 folgen die Belows ihrer jungen Kundschaft in die neugebaute Großraumsiedlung im Süden Hamburgs. Dort eröffnen sie einen neuen, modernen und größeren Salon, den sie über 20 Jahre lang betreiben.

Der Grund dafür ist das neue Handwerker-Gesetz in der DDR. Es nimmt dem Handwerk seine unternehmerischen Freiheiten. Karl-Friedrich Below will sich dem Gesetz nicht fügen, denn es macht seine beruflichen Ziele zunichte. In Hamburg kann er dagegen seine ambitionierten Pläne verwirklichen. Mit der Start-Unterstützung von Fachkollegen gelingt es ihm und seiner Ehefrau in den kommenden Jahren, einen Friseursalon in **Neuwiedenthal** mit 16 Angestellten zu etablieren. Er engagiert sich in der Akademie der Damenfriseure und macht sich in den Friseurkreisen einen Namen. Über 20 Azubis bildet Karl-Friedrich Below als Friseur-Meister bis zu seiner Pensionierung 1994 aus.

„Ich nehme mein Schicksal selbst in die Hand. Ich warte nicht drauf, bis mir jemand was präsentiert.“